

**Grundsätze der Anlagepolitik  
gemäß § 234i VAG**

**Swiss Life Pensionskasse AG**

Stand: April 2022

# 1. Überblick der angebotenen Altersversorgungssysteme

Die Swiss Life Pensionskasse AG (SLPK) ist eine rechtlich selbstständige Versorgungseinrichtung, die im Jahr 2002 gegründet wurde. Als hundertprozentige Tochter der Swiss Life AG, Niederlassung für Deutschland, repräsentiert sie einen der fünf Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung. Die Beiträge unterliegen nach § 3 Nr. 63 Einkommenssteuergesetz (EStG) der steuerlichen Förderung.

Die SLPK ist am Konsortium MetallRente Pensionskasse beteiligt. Das Versorgungswerk MetallRente wurde 2001 von der Gewerkschaft IG Metall und dem Arbeitgeberverband Gesamtmetall gegründet, um den in dieser Branche tätigen Arbeitnehmern attraktive betriebliche Altersversorgungslösungen anbieten zu können. Es ist das größte branchenübergreifende Versorgungswerk am Markt und bietet alle Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung an.

Im derzeitigen Niedrigzinsumfeld erreichen unsere Kunden unter Chance-Rendite Gesichtspunkten attraktivere Verzinsungen in anderen bAV-Durchführungswegen der Swiss Life-Gruppe. Daher zeichnet die SLPK derzeit nur eingeschränkt neue Risiken.

Im Branchenversorgungswerk MetallRente wurde der Durchführungsweg Pensionskasse mit Wirkung zum 02.05.2020 für Neuverträge geschlossen. Der Fokus der SLPK liegt darauf, Bestandsverträge weiterzuführen und als verlässlicher Partner die garantierten Leistungen der Versicherungsnehmer zu erfüllen. Die Pensionskasse zeichnet hauptsächlich Neugeschäft aus vertraglich vereinbarten Dynamiken sowie aus Zuzahlungen in bestehende Verträge.

Die Produktpalette der SLPK umfasst Lebensversicherungen und damit verbundene Zusatzversicherungen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge. Die Versicherungen dienen dem Ausgleich wegfallender Erwerbseinkommen im Alter, bei Invalidität oder Tod. Im Bestand befinden sich sowohl Tarife mit als auch ohne Kapitalwahlrecht. Eine Finanzierung kann wahlweise durch den Arbeitgeber, den Arbeitnehmer oder durch beide Beteiligte erfolgen. Im Rahmen von Konsortialverträgen ist auch fondsgebundenes Geschäft enthalten.

Die Kapitalanlage der SLPK erfolgt nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht und die Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität der gesamten Kapitalanlage stehen im Vordergrund. Dabei wird auch auf eine angemessene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen Wert gelegt. Weiterhin erfolgt die Kapitalanlage streng nach den allgemeinen Vorgaben des VAG und den einschlägigen Veröffentlichungen der BaFin in Rundschreiben, Sammelverfügungen und

Auslegungsentscheidungen inklusive des § 124 VAG und den qualitativen und quantitativen Anforderungen der Verordnung über die Anlage des Sicherungsvermögens von Pensionskassen, Sterbekassen und kleinen Versicherungsunternehmen (Anlageverordnung - AnIV).

## **2. Anlagestrategien**

Ausgangspunkt der strategischen Anlageplanung sind die Unternehmensziele, aus denen die SLPK die Zielsetzung für die Kapitalanlage ableitet. Das konkrete Kapitalanlageziel der SLPK ist es die Erfüllung der Altersvorsorgeverpflichtungen langfristig und dauerhaft sicherzustellen.

Im Folgenden werden die Anlagestrategien innerhalb der einzelnen Assetklassen detaillierter dargestellt:

### **Übergreifendes: Währungen**

Aufgrund der Investmentmöglichkeiten im Ausland wurden Anlagen in Fremdwährung im letzten Jahr wieder aufgebaut. Das Volumen beträgt insgesamt jedoch weniger als 10% des Gesamtbestands der SLPK. Dabei wird das Währungsrisiko größtenteils (i.d.R. zu 95 % bis 100 %) durch rollierende Devisentermingeschäfte abgesichert. Die derzeit relativ niedrigen Absicherungskosten erhöhen aktuell wieder die Attraktivität von Anlagen in Fremdwährungen.

Für den Spezialfonds im Segment festverzinsliche Wertpapiere werden auch Anleihen in Fremdwährungen gehalten, sofern ihre Rendite unter Berücksichtigung der Kosten für eine Währungsabsicherung über derjenigen für vergleichbare EUR-Emissionen liegt. Das Währungsexposure wird für diese Papiere weitestgehend abgesichert.

### **Segment festverzinsliche Wertpapiere**

Festverzinsliche Wertpapiere werden sowohl für die Sicherstellung der Garantieverzinsung als auch darüber hinaus zur Erzielung von Zusatzerträgen eingesetzt. Der Einsatz festverzinslicher Papiere dient in erster Linie der Sicherstellung eines adäquaten Asset-Liability-Managements (ALM).

### **Sub-Segment Namenspapiere:**

Namenspapiere und Schuldscheindarlehen werden ausschließlich im Renten-Direktbestand gehalten, Inhaberpapiere im Direktbestand oder Spezialfonds.

Namenspapiere und Schuldscheindarlehen ohne eingebettete Optionalitäten dienen dazu, die durch die Gesellschaft abgegebenen Garantieverprechen sicherzustellen.

Namenspapiere werden grundsätzlich mit dem Ziel gekauft, die Titel bis zur Endfälligkeit zu halten. Dementsprechend wird auf eine ausreichend hohe Kreditqualität der Emittenten geachtet. Namenspapiere und Schuldscheindarlehen werden schwerpunktmäßig im Laufzeitbereich 20-40 Jahre erworben.

#### **Sub-Segment Namenspapiere structured:**

Namenspapiere und Schuldscheindarlehen mit eingebetteten Optionalitäten („Namenspapiere structured“) dienen ebenfalls dazu, die durch die SLPK abgegebenen Garantieverprechen sicherzustellen. Allerdings werden diese Papiere nur im sehr geringen Umfang von der SLPK gehalten.

#### **Sub-Segment Bonds High Grade:**

Liquide Anleihen von Staaten, Gebietskörperschaften und supranationalen Emittenten sowie Pfandbriefe bzw. Covered Bonds („High Grade Bonds“) dienen dazu, die durch die SLPK abgegebenen Garantieverprechen sicherzustellen. Der Erwerb dieser Anleihen ist grundsätzlich auf das längerfristige Halten der Bestände ausgerichtet, um die Duration des gesamten Bondportfolios im Sinne der SLPK zu steuern.

#### **Sub-Segment Unternehmensanleihen:**

Unternehmensanleihen vereinen die Vorteile von festverzinslichen Wertpapieren mit höheren Renditen (Spreads) gegenüber vergleichbaren Government Bonds oder Swap Renditen in sich. Da auch im Corporate Bond Bereich in Anleihen hoher Qualität investiert wird und insbesondere auf eine konsequente Analyse der Emittenten innerhalb des Swiss Life Konzerns geachtet wird, kann das Ausfallrisiko begrenzt werden. Daraus entsteht die Möglichkeit einen Teil unserer Verpflichtungen auf der Passivseite auch mit langlaufenden Corporate Bonds abdecken zu können. Daneben wird ein kleiner Prozentsatz des Corporate Bond-Portfolios in Hochzinsanleihen oder Nachranganleihen gehalten, um einen zusätzlichen Ertrag für die Versicherungsnehmer zu generieren.

#### **Sub-Segment Anleihen Emerging Markets**

Anleihen der sogenannten „Emerging Markets“ zeichnen sich durch die gleichen Vorteile wie Corporate Bonds aus – sie besitzen höhere Renditen (Spreads) als vergleichbare Staatsanleihen. Bei den Emittenten von Emerging Market Bonds unterscheiden wir prinzipiell die Unterklassen Emerging Market Government Bonds und Emerging Market Corporate Bonds, Die SLPK hält in diesem Sub-Segment überwiegend Emerging Market Government Bonds.

## **Segment Aktien**

Aktien zählen zwar zu den Assets mit hoher Volatilität, gleichzeitig zeichnen sie sich aber auch durch langfristig überdurchschnittliche Renditen aus. Durch entsprechende Derivate können zum einen Absicherungs- und zum anderen Ertragsvermehrungsstrategien implementiert werden.

Aktien sind seit Jahren ein fester Bestandteil der strategischen Asset Allokation der SLPK und lieferten in der Vergangenheit einen Ertragsbeitrag, der deutlich über der Verzinsung der festverzinslichen Wertpapiere lag.

Die Zielaktienquote beträgt aus Risikoüberlegungen aktuell ca. 2 %. Das Investment wird über einen weltweit investierenden konzerneigenen Fonds abgebildet, welcher über eine Optionsstrategie das Kursrisiko teilweise nach unten begrenzt.

## **Segment Immobilien**

Die SLPK investiert im Immobilienbereich ausschließlich in indirekte Mandate. Innerhalb der indirekten Mandate wird auf eine breite Diversifikation in den Bereichen Wohnen, Büroimmobilien, Logistik und Spezialthemen wie z.B. Health Care geachtet. Geographisch wird die indirekte Anlage über verschiedene Länder- und Teilmärkte diversifiziert. Der Schwerpunkt der Investments liegt in Deutschland bei einem Anteil von ca. 50 %. Der Bereich Immobilien wird in den kommenden Jahren schrittweise ausgebaut.

## **Segment Alternative Investments**

Die SLPK ist derzeit nur zu einem geringen Teil in Infrastruktur investiert. In erster Linie umfasst das Engagement mehrere Infrastrukturfonds, die eine ausreichende Diversifikation auch in diesem Bereich sicherstellt. Gleichzeitig kommt so bei den entsprechenden Einzelinvestments das konzerninterne Know-How der Swiss Life Gruppe zum Einsatz.

## **3. Anlagepolitik**

Der Vorstand der SLPK legt unter Wahrung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben und nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht die Anlagepolitik fest. Hierfür ist eine fundierte ALM Analyse erforderlich. Zu diesem Zweck werden für die SLPK diverse Szenarien untersucht. Berücksichtigt werden bei den Szenarien die jährlichen zu erwartenden Beitragseinnahmen, die Garantie- und Gesamtverpflichtungen, die Aufwendungen für die Zinsnachreservierung sowie der am Markt erhältliche Wiederanlagezins. Die Erkenntnisse aus diesen Szenarien bilden die Grundlage für die

jährliche Kapitalanlageplanung des Vorstands sowie die Strategische Asset Allokation (SAA).

Die Anlagestruktur und die Anlagestrategie werden unterjährig laufend entsprechend der Kapitalmarktsituation überwacht und wenn nötig angepasst. Vor allem die derzeitige Niedrigzinsphase hat dabei die Kapitalanlage der SLPK wesentlich beeinflusst, weshalb in den letzten Jahren auf der Aktivseite bewusst in langlaufende Bonds investiert wurde. Neben langlaufenden Kapitalanlagen erstklassiger Emittenten (Staaten, Agencies) ergänzen zunehmend auch Unternehmensanleihen, Anleihen aus Emerging Markets, sowie weitere festverzinsliche Produkte mit Kreditrisiken das Anlagespektrum. Daneben gewinnen auch Immobilien und Alternative Investments immer größere Bedeutung.

Personalintensive Kapitalanlagegeschäfte, wie die Gewährung von Hypothekendarlehen oder Policendarlehen, betreibt die SLPK derzeit nicht.

Eine regelmäßige Überprüfung der Anlagepolitik der SLPK ist jährlich vorgesehen. Zusätzlich kann z. B. bei neuen regulatorischen Vorgaben, einer längerfristigen Abweichung von der strategischen Asset Allokation (SAA), bei sich wandelnden Marktbedingungen, bei Änderungen des Risikoprofils und bei Änderungen der Organisationsstruktur eine Überprüfung der Anlagepolitik notwendig sein.

#### **4. Verfahren der Risikobewertung und Risikosteuerung**

Das Risikomanagement liegt in der Verantwortung des Vorstands der SLPK. Es befasst sich mit dem Umgang mit Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit und den Geschäftsprozessen der SLPK ergeben. Wesentliche Elemente sind dabei die systematische und frühzeitige Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken, welche das Erreichen der Unternehmensziele erheblich gefährden oder gefährden können.

Die Risikobewertung des Kapitalanlagebestandes als Teil unseres ganzheitlichen Risikomanagements umfasst ein entsprechendes Asset Liability-Management (ALM). Im Rahmen dieses ALM werden u. a. Stressszenarien und deren Auswirkung auf die Ertrags- und Liquiditätssituation sowie die Bedeckung der Altersversorgungsverpflichtungen betrachtet wird.

Neuartige Anlageprodukte werden vor dem erstmaligen Erwerb sorgfältig im Rahmen des New-Product-Prozesses analysiert, Kriterien für den Einsatz festgelegt, dokumentiert und die erforderlichen Kontrollen sichergestellt.

Die Steuerung der Kapitalanlage der SLPK erfolgt marktabhängig innerhalb des Rahmens der festgelegten SAA und unter Beachtung der definierten Risikomaße (z. B. Ziel-Duration, Ziel-Rendite).

Über die Ergebnisse des Risikomanagementsystems und die Entwicklung der Kapitalanlagen wird dem Vorstand der SLPK und anderen relevanten Adressaten regelmäßig Bericht erstattet.

## **5. ESG-Informationen**

Eine verantwortungsbewusste und nachhaltige Pensionskasse zu sein, ist für uns von zentraler Bedeutung. Dazu gehört die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in der Kapitalanlage im Sinne von ESG-Belangen. ESG steht dabei für die Aspekte Environment, Social und Governance.

Die SLPK stellt hohe Ansprüche an Beratungs-, Dienstleistungs- und Produktangebote. Sorgfalt und verantwortungsvolles Handeln sind unsere Basis für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit wie auch für langfristige und nachhaltige Kunden- und Geschäftsbeziehungen. Im Anlageprozess berücksichtigen wir ESG-Kriterien und Swiss Life ist Unterzeichner der Principles for Responsible Investment.

Die SLPK setzt die Anlagestrategie im Wesentlichen über konzerninterne Vermögensverwalter um. Swiss Life ist Mitglied verschiedener Nachhaltigkeitsinitiativen. Der Austausch über ausgewählte Netzwerke ermöglicht, die Bedürfnisse und Erwartungen an das Unternehmen in Bezug auf Umwelt oder auch soziale Themen noch besser zu kennen und auf Herausforderungen und Veränderungen schneller reagieren zu können.

Weiterführende Informationen zum Ansatz der Umsetzung ökologischer, sozialer und die Unternehmensführung betreffender Belange sowie Informationen zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken nach der Transparenzverordnung können bei Swiss Life unter den nachfolgenden Link abgerufen werden.

<http://www.swisslife.de/nachhaltigkeit>

## 6. Gültigkeit

Die Erklärung zu den Grundsätzen der Anlagepolitik gemäß § 234 i Satz 1 VAG tritt zum 30.04.2022 in Kraft und ersetzt die jeweilige Vorgängerversion.

Swiss Life Pensionskasse AG

Dr. Karl Peer Günther

Mitglied des Vorstands

Thomas Hübner

Mitglied des Vorstands

Michael Scheriau

Mitglied des Vorstands